

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Nachhaltige Unternehmensführung
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	M. Sc.
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 12/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Frankreich – La Rochelle
Gasthochschule	Université de la Rochelle
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).  
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)  
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



## Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Da man sich schon ein knappes Jahr vor Antritt des Auslandsaufenthaltes dafür bewerben muss, habe ich schon relativ früh angefangen, mich darauf vorzubereiten. Der Emailverkehr mit dem International Office der Uni La Rochelle klappt sehr gut, auf Fragen (auf Französisch, für Englisch kann ich keine Angaben machen, da ich meine Emails immer auf Französisch formuliert habe) antwortete das International Office innerhalb kurzer Zeit per Email.

Mit der Erstellung des Learning Agreements „before Mobility“ war ich ehrlicherweise etwas überfordert, weil man aus der Kursliste der Uni La Rochelle keine konkreten Zeiten/Termine der einzelnen Veranstaltungen entnehmen kann. Es empfiehlt sich auf jeden Fall ausschließlich für die Kurse „eines Semesters“ (s. Homepage) zu entscheiden. Kurse aus verschiedenen Semestern überschneiden sich zeitlich. Das ist eigentlich das Wichtigste, was man für die Kurswahl beim LA „before Mobility“ wissen muss – alles andere klärt sich dann erst vor Ort.

Für die Bewerbung an der Gasthochschule sind keine außergewöhnlichen Dokumente erforderlich, auch das vorausgesetzte Sprachniveau ist nicht besonders hoch (liegt glaube ich bei A2/B1). Die Gasthochschule verlangt auch keinen TOEFL-Test oder ähnliches, ein „einfaches“ Sprachzertifikat der Uni Ulm, oder eine Bescheinigung der ehemaligen Französischlehrerin (war bei mir ausreichend, allerdings verfasst auf Französisch) reichen aus. Die Bewerbungsfristen sind jedoch im Vergleich zu anderen Gasthochschulen in La Rochelle sehr früh, auch das LA „before Mobility“ muss dabei schon mit eingereicht werden – d.h. man sollte nach der Nominierung durch die Uni Ulm relativ zeitnah mit der Bewerbung für die Uni in La Rochelle beginnen.

Ich bin mit dem Zug an- und auch wieder abgereist. Das ist unkomplizierter als Fliegen. Von Stuttgart bis nach La Rochelle braucht man mit dem TGV mit einem Umstieg in Paris ca. 8-9 Stunden. Auch hier empfiehlt es sich seine Tickets frühzeitig zu buchen, da diese bei kurzfristiger Buchung sehr teuer sind.

## Unterkunft

Nachdem man sich auch bei der Uni in La Rochelle beworben hat und eine Zusage erhalten hat, kümmert sich das International Office der Gasthochschule um eine Unterkunft in einem Wohnheim – sofern man das wünscht. Dabei kann man nur angeben, ob man in einem Wohnheim unterkommen möchte oder nicht, das Wohnheim selbst wird einem dann zugeteilt. Ich habe in dem Studentenwohnheim „Jean Jouzel“ gewohnt. Damit hatte ich sehr großes Glück. Das Wohnheim ist super neu, modern und es lässt sich dort super leben (hatte ein eigenes Bad und eine eigene kleine Küchenzeile in meinem Zimmer, die monatliche Miete lag bei 368€). Die anderen Wohnheime waren aber auch in Ordnung, alle die ich besichtigt habe, verfügten pro Zimmer über ein eigenes Bad und Küche. Zu beachten ist jedoch, dass das CROUS (zentrale Wohnheimsverwaltung) einen Berg an Dokumenten von einem selbst und von einem Bürgen verlangt, wenn man ein Zimmer in einem Wohnheim möchte. Die Dokumente (Haftpflcht-, Hausratsversicherung, Einkommensnachweise des Bürgen etc.) müssen auf Französisch eingereicht werden. Es wird zwar nicht verlangt, dass es sich dabei um beglaubigt übersetzte Dokumente handelt (ich habe alles selbst übersetzt) aber es macht eine Menge Arbeit (ich musste die Dokumente im Juli/August einreichen, wo man gerade die Prüfungen des Sommersemesters an der Uni Ulm hat).

Zudem sollte man wissen, dass man als Student in Frankreich das sogenannte CAF beantragen kann. Dabei handelt es sich um Wohngeld, einer staatlichen Finanzierungshilfe für Studenten. Dieser Zuschuss entspricht circa einem Drittel der Monatsmiete und muss nicht zurückgezahlt werden. Ich empfehle, sich

darüber vorab im Internet zu informieren, da man doch einige Dokumente benötigt. Die Antragsstellung ist aufwendig, lohnt sich aber wirklich.

### **Studium an der Gasthochschule**

Vor Ort muss man sich zu Beginn darauf einstellen, dass sich außer des International Office zunächst niemand für einen verantwortlich fühlt. Das International Office hat jedoch selbst nichts mit den einzelnen Fakultäten und den Kursen zu tun. Und selbst in den einzelnen Fakultäten wird man von einem zum nächsten Verantwortlichen geschickt. Es dauert ein paar Tage bis man seinen Stundenplan hat und auch weiß, welche Kurse angeboten werden und welche nicht. Auf Basis dessen kann man dann auch sein Learning Agreement abändern. Davon sollte man sich aber nicht irritieren lassen, die meisten Ansprechpartner sind wirklich darauf bedacht, einem zu helfen (Tipp: auch wenn das Französisch noch nicht perfekt ist, sollte man trotzdem versuchen, mit den Verantwortlichen auf Französisch zu sprechen. Versucht man es auf Englisch, kommt doch die ein oder andere „kritische“ Bemerkung).

Das Studium an der französischen Uni hat mich ein wenig an den einstigen Schulalltag erinnert: Anwesenheitspflicht, kleine Kurs-Gruppen, kontinuierliche Aufgaben ähnlich wie Hausaufgaben, viele Gruppenarbeiten. Ich persönlich fand dieses System aber sehr gut, gerade für ausländische Studenten. Man wird dadurch ständig angehalten mitzuarbeiten, was auch für den sprachlichen Fortschritt von Vorteil ist.

Zudem ist es interessant zu wissen, dass an der Gasthochschule hauptsächlich französische Kurse angeboten werden. Für mich wäre nur ein englischer Kurs in Frage gekommen, der laut Erfahrungsberichten aber häufig auf Französisch gehalten wird.

Mit den französischen Studenten habe ich nur positive Erfahrungen gemacht. Sie waren sehr hilfsbereit und kommunikativ. Ich würde empfehlen, gleich von Beginn an offen auf sie zuzugehen und auch die Freizeit mit ihnen zu verbringen. So lernt man sich schneller kennen und macht auch sprachlich enorme Fortschritte.

### **Alltag und Freizeit**

La Rochelle ist wirklich eine schöne und süße Hafenstadt, in der man eine sehr tolle Zeit verbringen kann. Mir persönlich hat die Stadt super gefallen, weil sie direkt am Meer liegt, nicht zu groß ist und eine sehr schöne Altstadt mit vielen Bars und Cafés hat. Mein Wohnheim war etwas außerhalb gelegen, aber mit dem Fahrrad war ich trotzdem innerhalb von 10-15 Minuten in der Stadt. Apropos Fahrrad: ich habe von dem Fahrrad-Leihsystem „Yélo“ profitiert. Dabei kann man sich ein Fahrrad an einer Station nehmen und muss es innerhalb von 30 Minuten wieder an einer anderen Station absperren. Es gibt viele Fahrradstationen in La Rochelle und dieses Abo kostet 25 Euro im Jahr.

Auch positiv hervorzuheben ist das Sportangebot der Uni. Neben verschiedenen Mannschafts-, und Einzelsportarten werden auch Kurse angeboten. Diese werden in der SUAPSE, einem super neuen Gebäude mit Fitnessstudio, Hallen und Kursräumen, abgehalten. Das Sportangebot ist zudem gratis, man muss sich dafür nur online anmelden und bekommt dann eine Karte.

Möchte man abends ausgehen, ist auch für jedermann etwas dabei: neben Irisch Pubs und gemütlichen Bars gibt es auch einige Diskotheken. Generell sind die Preise für alkoholische Getränke jedoch teurer als bei uns in Deutschland.

## Fazit

Ich kann ein Auslandssemester in La Rochelle nur wärmstens empfehlen und würde es jederzeit wieder machen. Auch wenn es zu Beginn einige bürokratisch-administrative Hürden gab und man sich mit dem Französisch am Anfang durchbeißen muss, lohnt es sich, diesen Schritt zu wagen. Am Ende hat man eine Menge neuer Leute kennengelernt, zahlreiche großartige Freundschaften geknüpft und ist in eine andere Kultur eingetaucht. Außerdem lernt man eine Sprache nirgends so gut, als in dem jeweiligen Land selbst.